

Grußwort des Bürgermeisters

Knut vom Bovert zum Neujahrsempfang der Stadt Haan

am 21.01.2010

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Haan und Gruiten.

Ihnen allen ein frohes Neues Jahr 2010. Danke, dass Sie auch dieses Jahr gekommen sind. Sehen Sie mir bitte nach, dass ich zu Anfang des Empfanges einige Gäste namentlich besonders begrüße. Verdient hätten sie es alle.

1. Ich grüße unseren Landtagsabgeordneten, den Haaner Stadtverordneten Harald Giebels
2. sowie den stellvertretenden Landrat, das Haaner Stadtratsmitglied Michael Ruppert,
3. anwesend sind heute ebenso die Kreistagsfraktionsvorsitzenden der CDU-Fraktion und der SPD- Fraktion, die politischen Haaner Urgesteine Klaus-Dieter Völker und Udo Carraro, herzlich Willkommen.

Die kleine Auflistung zeigt: Der Haaner mischt sich ein. Das haben die namentlich Genannten gemeinsam mit allen Anwesenden, egal ob Haaner oder Wahlhaaner.

Mein herzliches Willkommen gilt Ihnen, den Vertretern der Kirche und der Vereine, den eingeladenen Unternehmern sowie den anwesenden Selbstständigen, allen Kulturschaffenden, den Leitern und Rektoren der Schulen und sonstiger Institutionen und den anwesenden Sportlern. Ich danke den Vertretern der Sparkasse und der Stadtwerke für ihre Anwesenheit.

Besonders freue ich mich über das Erscheinen der Mitglieder des Jugendparlaments und des neuen Seniorenbeirats. Die Vertreter der Presse grüße ich. Abschließend sage ich Dank meinen beiden Beigeordneten und den anwesenden Amtsleitern. Sie tragen besondere Namensschilder und stehen Ihnen im weiteren Verlaufe des Abends als Gesprächspartner zur Verfügung.

Mir geht es heute um 3 Themen:

- 1. den Erhalt der finanziellen Selbstständigkeit**
 - 2. die Sicherung der Arbeitsplätze**
- und**
- 3. die Zukunftsgestaltung der Gartenstadt / Ausblick 2010**

1. Der Erhalt der finanziellen Selbstständigkeit:

Für jeden von uns hat das letzte Jahr deutlich gezeigt: Die unbegrenzte und regellose Finanzspekulation ist gescheitert. Hohe Werte sind in der Hoffnung auf kurzfristige spekulative Gewinne zerstört worden .

Ob wir daraus gelernt haben bleibt offen.

Die Staatsverschuldung beträgt in Deutschland etwa 1,65 Bio. €, Sie erinnern sich, das ist die unvorstellbare Zahl mit den 13 Ziffern vor dem Komma. Mithin hat jeder Bundesbürger vom Baby bis zu Oma und Opa bereits heute rein rechnerisch allein deshalb über 20000 € Schulden.

Für Haan ist Folge der Finanzkrise, dass allein die Gewerbesteuererinnahmen vom Allzeithoch im Jahre 2008 von 38 Millionen im Jahre 2009 auf knapp 20 Millionen € zurück gegangen sind. Vermeintlich vorsichtig hatten wir die Einnahmen Ende 2008 zunächst auf ca. 28 Millionen geschätzt. Im Sommer 2009 haben wir dann wegen der weiter wegbrechenden Einnahmen die Notbremse gezogen und bereits beschlossene Investitionen und Personaleinstellungen bis zu den Haushaltsberatungen 2010 auf Eis gelegt. Nun fehlen uns unter Berücksichtigung sonstiger Mindereinnahmen insgesamt ca 4,5 Millionen €, um die Maßnahmen aus dem Haushalt 2009 so durchzuführen, wie es ursprünglich vorgesehen war. Da diese Mindereinnahmen nicht kompensierbar sind, ist die Politik aufgefordert, im Rahmen der Haushaltsberatungen 2010 klar zu definieren, was unabwendbar und sofort durchgeführt werden muss, und was als lediglich wünschenswert verschoben werden kann.

Nach meiner Vorstellung genießen Sanierung und Neubau von Feuerwehr und Grundschule Diekerstr. höchste Priorität.

Was kann ansonsten getan werden?

Landauf und landab werden die Hilferufe der Kommunen lauter. Sie wünschen sich weitere Finanzmittel von Bund und Land. Diese Hilferufe helfen nicht weiter.

Die Kommunen sind an der Staatsverschuldung mit 10 %, die Länder mit 30 % beteiligt. Wo bitte soll das Geld herkommen, das die Kommunen beanspruchen, um die Ihnen übertragenen Aufgaben zu schultern?

Die Lösung kann meines Erachtens nur darin bestehen, dass auch Bund und Länder erkennen und akzeptieren, dass die von Ihnen beschlossenen Maßnahmen und die damit gewollten Standards nicht zu halten sind. Das gilt insbesondere auch im Hinblick auf den prognostizierten Bevölkerungsrückgang. Letztendlich zahlt alles der Bürger, nämlich Sie und ich. Bund, Länder und Kommunen haben kein eigenes Geld. Nimmt die Bevölkerungszahl ab, so müssen weniger Bürger die Kosten aufbringen, die prozentual nicht in gleichem Umfange zurückgehen. Aber offensichtlich aus Angst vor dem Wähler sind der Bund und die Länder außer Stande, die erforderlichen schmerzhaften und einschneidenden Korrekturen zu beschließen.

Kann die Kommune was tun und falls ja, was?

Meines Erachtens gibt es Ansatzpunkte:

Die Stadt Langenfeld und der Kreis Mettmann sind "schuldenfrei". Der Exbürgermeister von Langenfeld, Magnus Stähler, hat ein bemerkenswertes Buch geschrieben mit dem Titel: "1,2,3 – Schuldenfrei".

Ich kann hier nicht den Inhalt des knapp 200 Seiten starken Buches wiedergeben. Ich empfehle die Lektüre all denen, die am Schicksal Haans interessiert sind, als Gesprächsgrundlage für zukünftige Diskussionen. Kein Thema ist tabu. Die Maxime lautet: „Langfristig Schulden zurück führen und nicht mehr ausgeben als einnehmen.“

Nicht von ungefähr ist auch auf Initiative von Magnus Stähler seinerzeit aus der Bürgermeisterrunde an den Kreis die Bitte gerichtet worden, sich von seinem Aktienbesitz zu trennen. Der Erlös aus dem Verkauf hat maßgeblich zur „Schuldenfreiheit“ des Kreises beigetragen.

Chancen zur langfristigen Ertragssteigerung sehe ich nach wie vor u.a. in der Frage der Neuausrichtung der Haaner Stadtwerke. Im Jahre 2013 besteht die Möglichkeit, das Stromnetz zurück zu erwerben. Ob von dieser Option Gebrauch zu machen ist oder nicht, ist demnächst zu diskutieren. Ebenso die von mir schon 2006 gestellte Frage, ob Anteile der Stadtwerke-GmbH – dann mit oder ohne Stromnetz- an einen strategischen Partner veräußert werden sollen. Der Verkaufserlös verschafft zumindest nicht mehr vorhandene Liquidität, von möglichen Einspar- und Synergieeffekten ganz zu schweigen. Die Haushaltsberatungen 2010 werden schwierig. Ich kann Sie nur auffordern, diese mit Aufmerksamkeit zu begleiten. Nicht meckern, sondern mitmachen, sollte die Devise sein. Die zu treffenden Beschlüsse dürfen aber auf keinen Fall dazu führen, dass die Schwächsten unserer Stadtgesellschaft auf der Strecke bleiben.

Sie merken, wie wichtig mir dieses Thema ist, aber auch in der Kommunalpolitik gilt: Alles steht unter Finanzierungsvorbehalt.

Haben wir deshalb Grund zum Jammern?

Angesichts der Ereignisse auf Haiti schämt man sich, diese Frage zu stellen.

Nur 16 % der Weltbevölkerung haben den Lebensstandard, den wir verzeichnen. Es geht uns vergleichsweise gut. Unsere Kreisstadt Mettmann zum Beispiel hat 10.000 Einwohner mehr und in 2009 nur ein Gewerbesteuerereinkommen von 5 Millionen €, im Vergleich noch einmal die Haaner Zahl: 20 Millionen. Diese Zahl entspricht der Höhe nach den Einnahmen aus dem Jahre 2002. Die Haaner Unternehmen sind überwiegend hervorragend bzw. gut aufgestellt. Sie zeichnet aus, dass sie Wert auf nachhaltigen und langfristigen Erfolg legen. Die Krise ist bisher gemeistert worden, ohne dass es bisher zu größeren Entlassungen kam. In Haan liegt die Arbeitslosenquote zur Zeit bei 6,7 %, mithin weiterhin unter dem Landes-Durchschnitt. Mein Dank gilt den Unternehmensführungen und natürlich auch den in

den Unternehmen tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bereit sind, die durch die Finanzkrise hervorgerufenen Herausforderungen anzunehmen und zu bewältigen.

II Sicherung der Arbeitsplätze:

Wirtschaftsförderung ist in Haan Chefsache. Ich bin froh , sagen zu dürfen, dass ich mich auf ein starkes Team stützen kann.

Unsere Aufgabe ist es, für die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen zu sorgen.

Ein Arbeitsplatz ist die Voraussetzung dafür, das eigene Leben und das seiner Familie in Freiheit gestalten zu können.

Die Wirtschaftsförderung war daran beteiligt, dass wir letztes Jahr den Umzug der Fa. Amada in das neue Gewerbegebiet "Südliche Millrather Str." feiern konnten. Solution-Center und Schulungszentrum sind bezogen. Die FA. Amada hat sich zusätzlich dazu entschieden, einen ursprünglich für Stuttgart vorgesehen, in Europa noch nicht existierenden Zweigbetrieb ebenfalls in Haan anzusiedeln. Die Gründung des Unternehmens „Amada-Machine-Tools“ ist mir letzte Woche bestätigt worden. 2 weitere Bauten werden bis Sommer 2010 errichtet. Bereits 2000 Kunden haben im Herbst 2009 den neuen Amada-Standort besucht. Die ortsansässigen Hotels und Restaurants haben hiervon bereits ebenso profitiert wie einige Lebensmittelgeschäfte. Zahlreiche Buffets zur Bewirtung der Gäste wurden bereits geliefert.

Wirtschaftsförderung pur.

Ich danke Ihnen, Frank Mörchel, dass Sie sich stets zum Standort Haan bekannt haben. Sie haben damit großen Anteil daran , dass von Haan aus ein deutliches strategisches Zeichen in den europäischen , den deutschen und den Haaner Markt gesendet wird.

Durch Vermittlung der Wirtschaftsförderung gelang auch die sofortige Vermarktung der Altimmobilien der Fa. Amada.

Für ein weiteres Unternehmen im neuen Gewerbegebiet ist eine Teilbaugenehmigung erfolgt. Der Baubeginn ist für Herbst 2010 vorgesehen.

35000 m² stehen noch zur Verfügung. Außer dem Gewerbegebiet "Südliche Millrather Str." ist kurzfristig mit der Entwicklung von derartigen Gebieten in Haan nicht mehr zu rechnen.

Weitere beispielhafte Erfolge:

- Fortentwicklung des kleinen Gewerbegebiets "Champagne" an der Straße Champagne
- Grundsteinlegung für das Bauvorhaben "Alte Schule" in Gruiten
- Ansiedlung des Plus-Marktes in Gruiten

- Beginn der Erschließung des letzten Bauabschnittes im Bereich "Hasenhaus" in Gruiten
- Weitere Erschließungsmaßnahmen im Bereich der "Pumpstation" im Umfeld des Haaner Bahnhofes
- Baubeginn im Gebiet "Buschhöfen"
- Baubeginn des Seniorenheimes an der Bahnhofstr.
- Vorbereitung des Bauantrages für den Seniorenpark an der Düsseldorferstr.
- Abschluss der Erschließungsarbeiten im Gewerbegebiet "Untere Landstr."
- Verkauf eines angeblich unverkäuflichen 8000 m² großen Grundstücks an die Fa. Lidl,

und, und, und

8 Bebauungspläne sind in 2009 geändert bzw. beschlossen worden. Jede Änderung zieht neue Vorhaben nach sich und stärkt langfristig den Standort Haan. Der Erhalt der Selbstständigkeit Haans erfordert unablässige, nie endende Anstrengungen, um im Umfeld von Düsseldorf im Wettbewerb der Städte attraktiv zu bleiben.

Ein Wort zum "Windhövelcenter":

Ich halte das Projekt nach wie vor für sinnvoll. Seit mehr als 20 Jahren ist bekannt, dass wir eine Verbesserung unserer Innenstadtstruktur benötigen. Der jetzt beschlossene Innenstadt-Bebauungsplan stellt, zum wiederholten Male gesagt, lediglich ein abstraktes Planungsangebot dar. Die Gesamtverkaufsfläche wurde auf Grund eines vorliegenden Gutachtens mit 9600 m² als Maximalgröße festgelegt. Die tatsächliche konkrete Größe ist im Bauantragsverfahren zu ermitteln. Da die Stadt Haan außer Stande ist, selbst zu bauen, wird sie das Angebot eines Investors dahin überprüfen müssen, ob sie damit leben kann. Falls dies verneint wird, wird gar nicht gebaut. Kein Investor wird jedoch dann etwas bauen, wenn er keinen Gewinn machen kann, mag das Projekt für Haan auch noch so schön und wünschenswert sein.

Investitionen in die Infrastruktur, zum Beispiel in Verkehrswege und das Kanalnetz, gehören ebenso zur kommunalen Daseinsvorsorge und binden jährlich erhebliche Finanzmittel.

2009 die folgenden:

- Ausbau der Bismarckstraße (Volumen ca. 200.000 €)
- Ausbau der Wilhelmstraße (Volumen 500.000 €)
- Kanalsanierungen auf 1,5 Km (600.000 €)

Dieses Geld verschwindet in der Erde und findet deshalb in der öffentlichen Diskussion wenig Beachtung.

Im letzten Monat konnten wir uns über das Ende zweier langjähriger Großprojekte freuen, die Brückenbauten K20n + K16. Beide Projekte dienen dem Verkehrsfluss, der Entlastung der Bürger in den Innenstadtbereichen und der besseren Erreichbarkeit ortsansässiger Unternehmen.

Der demographische Wandel verschärft den Wettbewerb um die Arbeitskräfte. Es ist wichtig, dass junge Menschen den Übergang von Schule zum Beruf bestens meistern. Initiiert von P-U- L ist deshalb in Zusammenarbeit mit der Haaner Wirtschaftsförderung das "Haaner Ausbildungsmodell" ins Leben gerufen worden.

Hier haben sich Unternehmen, die Schulen, die Kammern, die Wirtschaftsförderung und die Kreisverwaltung zusammengesetzt, um die Schnittstelle Schule, Ausbildung, Studium und Beruf noch besser zu gestalten. So können Schüler testen, ob die angebotenen Ausbildungswege ihren Neigungen entsprechen. Die Unternehmen können durch schulbegleitende Angebote ihr Unternehmen den Schülern schmackhaft machen und sie dadurch an sich binden. 2010 werden auf diesem Gebiet weitere Veranstaltungen stattfinden.

An dieser Stelle möchte ich ein Unternehmen nennen, beispielhaft für seine Familienfreundlichkeit, und zwar die Fa. Centa-Antriebe Kirschey. Das Unternehmen ist familiengeführt und mittelständisch. Es stützt sich in seinem Spezialsektor für Kupplungen und Gelenkwellen auf neue Absatzmärkte u.a. in Russland und Asien, produziert verstärkt für die Windkraft und entwickelt neue Produkte. Personalpolitisch greifen so viele Maßnahmen in diesem Unternehmen ineinander, dass die Jury des kreisweiten Wettbewerbs "GeMEinsam erfolgreich – Wirtschaft und Familie im Kreis Mettmann" dem Unternehmen den 1. Preis zuerkannte. Herr Kirschey, auch von hier aus noch einmal herzlichen Glückwunsch!

Nur am Rande sei erwähnt, dass die Stadt Haan als kommunaler Arbeitgeber bei diesem Wettbewerb das Treppchen knapp verpasste und 4. wurde.

Die Stadt Haan hat in Jugend und Familie investiert:

Zum Beispiel:

- Der Start der pädagogischen Betreuung über Mittag ist an sämtlichen weiterführenden Schulen erfolgt.
- Die PCB-Sanierung an der Grundschule Bollenberg ist abgeschlossen.
- Der Neubau des Pavillons an der Don-Bosco-Schule hat begonnen.
- 350 Offene-Ganztags-Schulplätze wurden in Haan und Gruiten zusätzlich geschaffen.
- Die Sanierung der Stadtbücherei –Gesamtvolumen 960.000 €- ist eingeleitet.

- Der Ausbau der Plätze zur kindlichen Frühförderung der unter 3-Jährigen auf 150 Plätze ist erfolgt.
- Die Zertifizierung des ökumenischen Familienzentrums als 3. Familienzentrum in Haan konnte erreicht werden.

und vieles mehr....

Meine Damen und Herren: Dies ist eine eindrucksvolle Bilanz. Viele der in meiner 1. Legislaturperiode angeschobenen Projekte kommen nun zum Tragen.

III Zukunftsgestaltung der Gartenstadt/ Ausblick 2010:

Für mich ist Politik die Kunst des Machbaren. Ich würde mich selbst auch als einen bodenständigen Pragmatiker bezeichnen. Aus diesem Grunde sehen Sie es mir bitte nach, wenn ich mich bei der Frage der Zukunftsgestaltung unserer Gartenstadt auf wenige wesentliche Gesichtspunkte beschränke.“

Die Stadtverwaltung ist gut aufgestellt. Verbesserungen werden immer angestrebt, Anforderungen hieran sollten jedoch realistisch sein. Alles andere führt zu Frust auf allen Seiten. Dies dient nicht der Bewältigung der auf uns zukommenden Probleme.

Die Verwaltung hatte neben dem laufenden Alltagsgeschäft in 2009 immerhin 7 Wahlen zu bewältigen. Mein Dank gilt den Mitarbeitern im Rathaus und den ehrenamtlichen Wahlhelfern, die an den Wahltagen insgesamt 4000 Arbeitsstunden geleistet haben.

Intern wurde die Umstellung auf das Neue Kommunale Finanzwesen geschafft. Nur Insider können den mit beiden Maßnahmen verbundenen Arbeitsaufwand nachvollziehen.

Optimistisch stimmt mich auch das sagenhafte ehrenamtliche Potential, welches in Haan vorhanden ist:

8 Wochen Haaner Sommer, Gruitener Dorffest, Gartenlust, Weintage, Ehrenamt im musischen und sportlichen Bereich. Bei wegbrechenden Finanzen zähle ich auf alle Ehrenamtler.

Optimistisch stimmen mich auch die in Haan tätigen Stiftungen. Die anwesenden Eheleute Schmitz zum Beispiel haben im letzten Jahr das Kapital ihrer Stiftung um 150.000 € auf 400.000 € erhöht, um aus den Zinsen des Kapitals Jahr für Jahr Gutes für Haaner Jugendliche zu tun. Näheres auch zur Haan/Gruitener Stiftung bzw. zu derjenigen der Stadtparkasse werden Ihnen auf Wunsch sicherlich die Ihnen wahrscheinlich bekannten anwesenden Vertreter der jeweiligen Stiftung erzählen.

2010 wird die Diskussion im ersten Halbjahr von den Haushaltsberatungen bestimmt werden. Erst wenn fest steht, dass der Landrat die ins Auge gefassten Projekte Feuerwehr und Grundschule als Aufsichtsbehörde genehmigt, besteht Raum für weitere Entscheidungen. Finanziell sehe ich keine Möglichkeit, bei Realisierung der angesprochenen Projekte ein Haushaltssicherungskonzept zu vermeiden.

Zukünftig wird dann jede einzelne Maßnahme auf den Prüfstand gestellt. Die Politik ist hier hart gefordert. Streichlisten werden aufzustellen sein. Wunschträume müssen begraben werden. Auch der immer wieder von der Politik gern gegebene Hinweis an die Verwaltung auf Reduzierung der Personalkosten wird nicht fruchten, wenn man gleichzeitig Neueinstellungen beschließt. Tarifliche Lohnsteigerungen sind in 2010 zusätzlich zu verkraften.

Stelleneinsparungen sind hingegen im öffentlichen Dienst in der Regel nur dann möglich, wenn ein Mitarbeiter ausscheidet.

Ungeachtet aller finanzieller Probleme werden wir rechtzeitig vor der Fußballweltmeisterschaft den Sportplatz an der Hochdahlerstr. offiziell eröffnen. Haaner Kinder und Haaner Sportler können endlich auf Kunstrasenplatz spielen und trainieren.

Was geschieht noch?

Die aus dem Zukunftsfinanzierungsgesetz resultierenden Projekte Sporthalle Adlerstr. und die Energetische Sanierung der Waldorfschule werden in Angriff genommen.

Viele in 2009 angeschobene und bereits erwähnte Projekte werden fortgesetzt oder beendet.

Politisch interessant wird die Frage der Wiederwahl des technischen Beigeordneten Buckesfeld. Aus meiner Sicht habe ich in den vergangenen Jahren unter den gegebenen Bedingungen sowohl mit Herrn Buckesfeld als auch mit Frau Formella sehr erfolgreich zugunsten der Stadt Haan zusammen gearbeitet. Dies bestätigt auch die aufgezeigte Bilanz. Im Hinblick auf die zahlreichen gemeinsam angeschobenen Projekte würde ich persönlich gerne diese Zusammenarbeit fortsetzen.

Dies ist jedoch nicht meine Entscheidung als Verantwortlicher für das operative Geschäft, sondern laut der Gemeindeordnung die Entscheidung des Rates. Bemühungen auf Landesebene, hier den Einfluss der Politik zu beschränken, sind zu meinem Bedauern leider gescheitert.

Ich hoffe nur, dass die zu treffende Entscheidung zugunsten Haans aus sachlichen Gründen erfolgt und nicht aus parteipolitisch taktischen.

Das Ergebnis meiner Wiederwahl verstehe ich auch als Bestätigung für die ihrerseits in Sachfragen gewünschte Überparteilichkeit und nachhaltiges Wirtschaften.

Aber eins sei betont: Das Erreichte konnte nur mit Hilfe der gesamten Verwaltung, des Verwaltungsvorstandes und mit Ihrer Aller Hilfe in Zusammenarbeit mit dem Rat und seinen Gremien realisiert werden. Allen Beteiligten danke ich hierfür.

Zum Abschluss Goethe:

Erfolg hat 3 Buchstaben: **T - U - N** = Tun

Und übrigens: Heute ist Weltknuddeltag – machen Sie Gebrauch davon !

Bleiben Sie Haan gewogen. Danke